

Der Oberbergische Kreis auf einen Blick

Der dem nördlichen rechtsrheinischen Schiefergebirge zugehörige Oberbergische Kreis ist ein Übergangsgebiet zwischen der Talebene des Rheins und dem sauerländischen Bergland. Das Gummersbacher Bergland in der Kreismitte bildet den höchsten Teil des Bergischen Landes. Dort sind zugleich die Quellgebiete der Agger und der Wupper. Schwerpunkte verdichteter Siedlung liegen in den industriedurchsetzten Tälern.

In seiner derzeitigen Form entstand der Oberbergische Kreis durch die kommunale Neugliederung zum 1.1.1975. Er zeichnet sich in besonderer Weise durch landschaftlichen Zusammenhang, Einheitlichkeit der Siedlungsstruktur und gemeinsame historische Beziehungen aus. Die aktuellen Berufspendlerverflechtungen weisen den Kreis als eigenständigen Wirtschaftsraum aus. Oberberg ist zwar Teil des hochverdichteten Agglomerationsraumes an Rhein und Ruhr, ist jedoch deutlich anders strukturiert als die ballungskernnahen Kreise.

Derzeit weist der Oberbergische Kreis bei einer Fläche von gut 918 Km² rund 289.000 Einwohner auf. Die Industrie ist mittelständisch. Maschinen- und Fahrzeugbau, Edeltahlerzeugung, Stahl- und Leichtmetallbau, Eisen-, Blech- und Metallverarbeitung, Elektrotechnische Industrie und Kunststoffverarbeitung sind die wichtigsten Branchen. Oberberg ist Bestandteil des Agglomerationsraumes Köln. Solche hochverdichteten Wirtschaftsräume sind Kristallisationspunkte für Innovationen. Letzteres kommt u. a. in der Patentdichte (Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner) zum Ausdruck. Wichtiger Standortfaktor ist die Abteilung Gummersbach der Fachhochschule Köln. Sie hat ein für die Wirtschaft in Oberberg sehr leistungsfähiges Fächerspektrum. In den Standort eingebunden ist ein Studienzentrum der Fernuniversität Hagen.

Die Fernverkehrsverbindungen Richtung Köln (BAB A 4 und RB 25 'Oberbergische Bahn') und in Nord-Süd-Richtung (BAB A 45) sind gut. Mit der für die nächsten Jahre angestrebten Weiterführung der RB 25 bis Lüdenscheid ergibt sich eine wesentliche Verbesserung der Anbindung an den nord- und mittel-deutschen Raum.

Als zentraler Bestandteil des Naturparks Bergisches Land ist der Kreis Ziel von zahlreichen Erholungssuchenden. Neben der Hotellerie bestehen eine Vielzahl spezieller Angebote für Gruppenreisen sowie im Kur-, Reha- und Wellnessbereich.

Flächennutzung im Oberbergischen Kreis 2006 in ha

Gebiet	Kataster- fläche insg.	Siedlungs- u. Verkehrsfläche	Landwirt- schaftsfläche	Waldfläche	Sonstige Flächen
Bergneustadt	3.788,2	914,1	803,6	2.015,2	55,3
Engelskirchen	6.308,2	1.155,7	1.143,7	3.849,4	159,4
Gummersbach	9.536,6	2.421,2	2.231,5	4.584,2	299,7
Hückeswagen	5.045,5	721,8	2.586,8	1.437,9	299,0
Lindlar	8.583,9	1.423,2	4.004,8	2.974,6	181,3
Marienheide	5.499,4	876,0	1.992,5	2.482,3	148,6
Morsbach	5.596,2	972,7	2.293,4	2.278,2	51,9
Nümbrecht	7.178,5	1.335,9	3.593,4	2.162,5	86,7
Radevormwald	5.376,7	985,5	2.709,9	1.526,8	154,5
Reichshof	11.467,3	2.020,0	4.414,3	4.619,7	413,3
Waldbröl	6.332,6	1.339,1	2.933,9	2.002,9	56,7
Wiehl	5.326,7	1.619,9	1.585,5	2.036,6	84,7
Wipperfürth	11.816,1	1.367,5	6.448,8	3.785,9	213,9
Oberbergischer Kreis	91.855,9	17.152,6	36.742,1	35.756,2	2.205,0

Angaben zur Geografie

Kreisgrenze	Km	%
Länge insgesamt	239,3	100,0
davon mit		
- Rhein.-Berg. Kreis	57,0	23,8
- Märkischer Kreis	51,6	21,6
- Rhein-Sieg-Kreis	41,8	17,5
- Rheinland-Pfalz	26,5	11,1
- Kreis Olpe	24,3	10,1
- Ennepe-Ruhr-Kreis	19,8	8,3
- Stadt Remscheid	12,5	5,2
- Stadt Wuppertal	5,8	2,4

Höchste Erhebungen (über NN)	
Homert (nördl. Oberrengse)	518 m
Silberkuhle (nordöstl. Hespert)	515 m
Unnenberg (nördl. Lantenbach)	506 m

Tiefste Stelle (über NN)	
Aggerniederung (Kreisgrenze bei Engelskirchen)	100 m

Wichtigste Flüsse	
Agger	70 Km Gesamtlänge
Wiehl	34 Km Gesamtlänge
Wupper	115 Km Gesamtlänge

Die Kreisgrenze markiert im Osten die Wasserscheide zwischen Ruhr und Sieg, im Nordosten folgt sie in etwa der Wasserscheide zwischen Ruhr und Wupper.



Der Oberbergische Kreis weist zwar nicht die größten, jedoch die meisten Talsperren in Nordrhein-Westfalen auf. Hinzu kommt eine Vielzahl von Stauseen und Stauweihern. Mit insgesamt rd. 1.202 ha Speicheroberfläche liegt der Kreis an erster Stelle im Land.

Talsperre	Speicher- raum (hm³)	Einzugsge- biet (km²)
Wiehltalsperre	31,5	45,9
Wuppertalsperre	25,9	204,5
Bevertalsperre	23,7	25,6
Aggertalsperre	19,3	40,6
Kerspetalsperre	15,5	27,9
Genkeltalsperre	8,2	11,5
Neyetalsperre	6,0	11,9
Bruchertalsperre	3,3	5,8
Lingesetalsperre	2,6	9,1
Schevelinger Talsperre	0,3	10,6

Aggerverband und Wupperverband nehmen im Kreisgebiet eine breite Palette wasserwirtschaftlicher Aufgaben wahr, u. a. Beschaffung und Bereitstellung von Trink- und Betriebswasser mittels Talsperren, Ausgleich der Wasserführung, Ausnutzung der Wasserkraft, Hochwasserschutz, Abwasserbeseitigung sowie Ausbau und Unterhaltung der Gewässer.

Betreiber der kleineren Stauanlagen sind neben Agger- und Wupperverband das RWE sowie die Stadt Radevormwald (Uelfetalsperre).



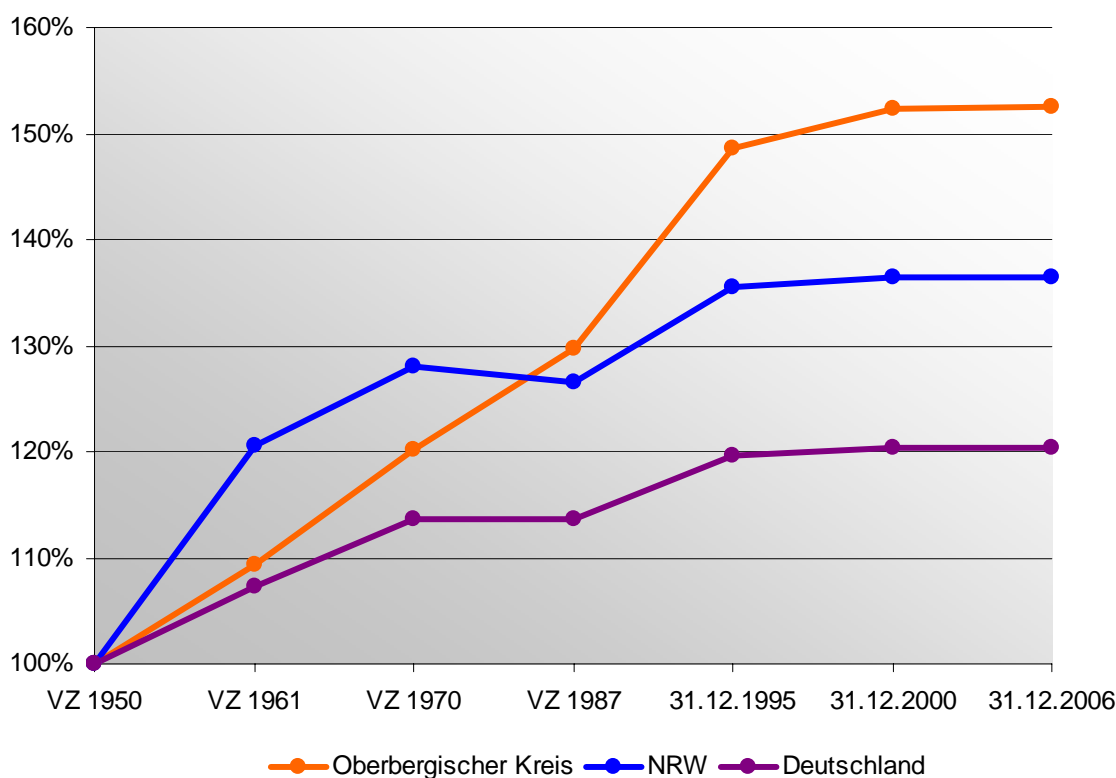
-  Grenze naturräumlicher Haupteinheiten
-  Erhebungen über NN

Einwohnerentwicklung 1950 - 2006

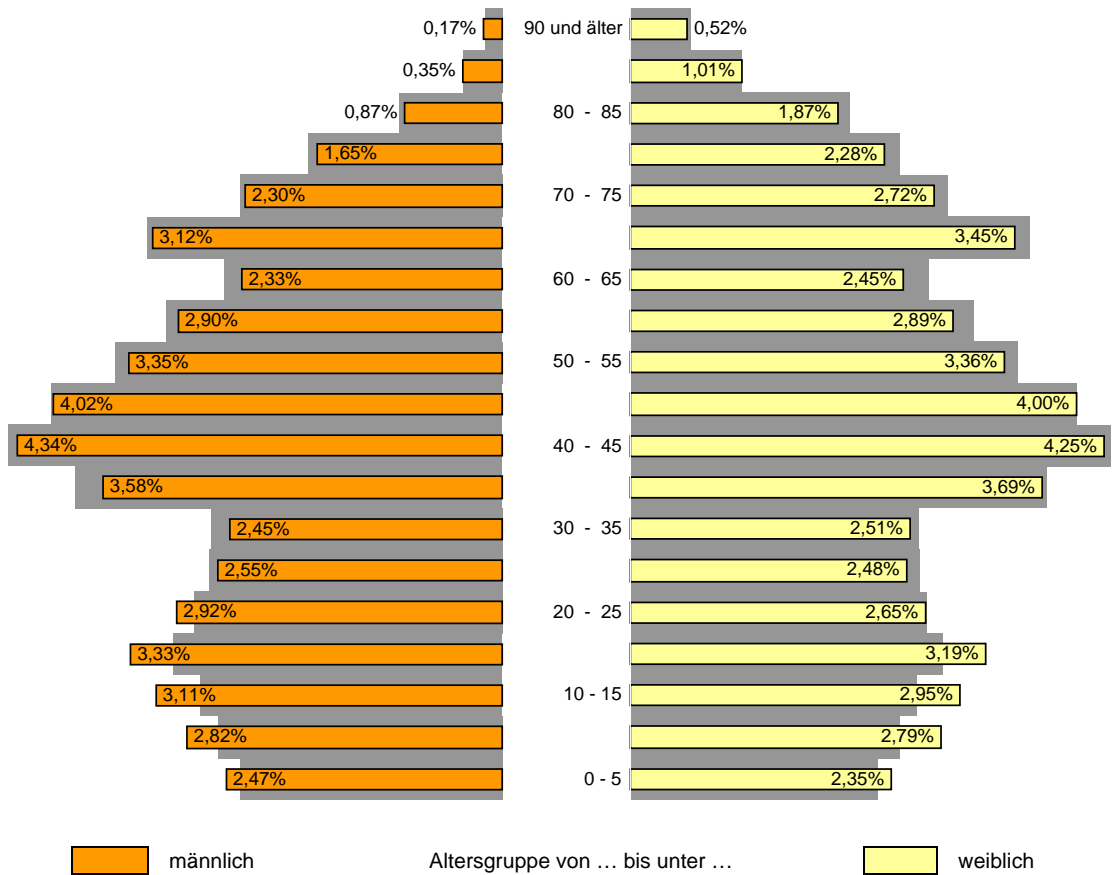
Gebiet	VZ 1950 ²⁾	VZ 1961 ²⁾	VZ 1970 ²⁾	VZ 1987 ²⁾	31.12.2006	EW ³⁾ / km ² 31.12.2006
Bergneustadt	9.025	12.345	16.291	17.949	20.375	538
Engelskirchen	14.218	16.346	17.409	18.380	20.568	326
Gummersbach	41.024	43.516	48.030	48.250	52.636	552
Hückeswagen	12.949	12.797	13.124	14.759	16.295	323
Lindlar	12.638	13.439	14.943	18.115	22.562	263
Marienheide	7.911	9.096	11.105	11.236	13.752	250
Morsbach	6.876	7.357	8.619	9.619	11.478	205
Nümbrecht	10.181	9.542	10.050	12.347	17.434	243
Radevormwald	18.067	20.635	21.079	22.579	23.704	441
Reichshof	13.271	13.699	15.063	15.368	20.014	175
Waldbröl	10.987	12.798	13.681	14.765	19.563	309
Wiehl	14.348	15.110	16.718	21.651	26.408	496
Wipperfürth	17.594	20.239	21.138	20.373	23.616	200
Oberbergischer Kreis	189.089	206.919	227.250	245.391	288.405	314
Nordrhein-Westfalen ¹⁾	13.208	15.912	16.915	16.712	18.029	529
Deutschland ¹⁾	68.377	73.300	77.709	77.718	82.315	231

1) Einwohner in Tsd.; 2) VZ = Volkszählung; 3) EW = Einwohner

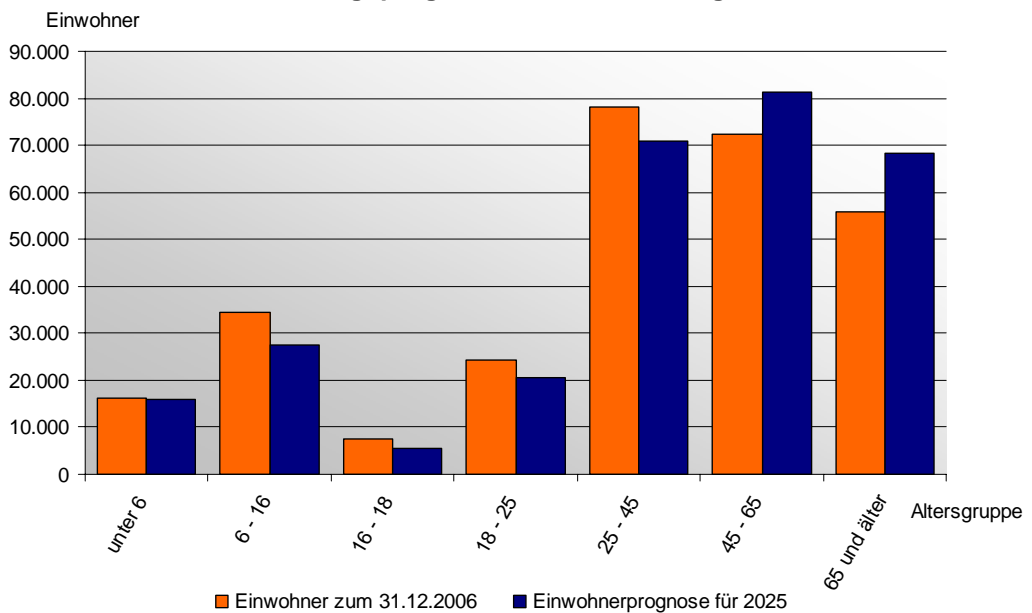
Einwohnerentwicklung 1950 - 2006



Deutsche Bevölkerung im Oberbergischen Kreis nach Alter zum 31.12.2006
(NRW grau hinterlegt)



Bevölkerungsprognose für den Oberbergischen Kreis

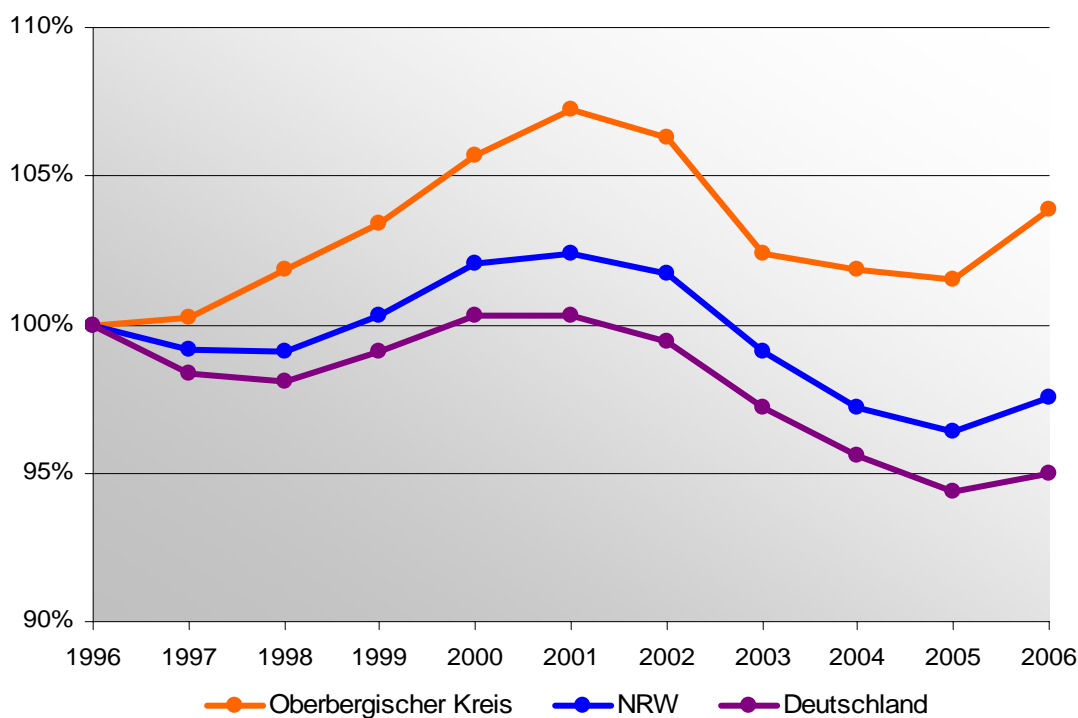


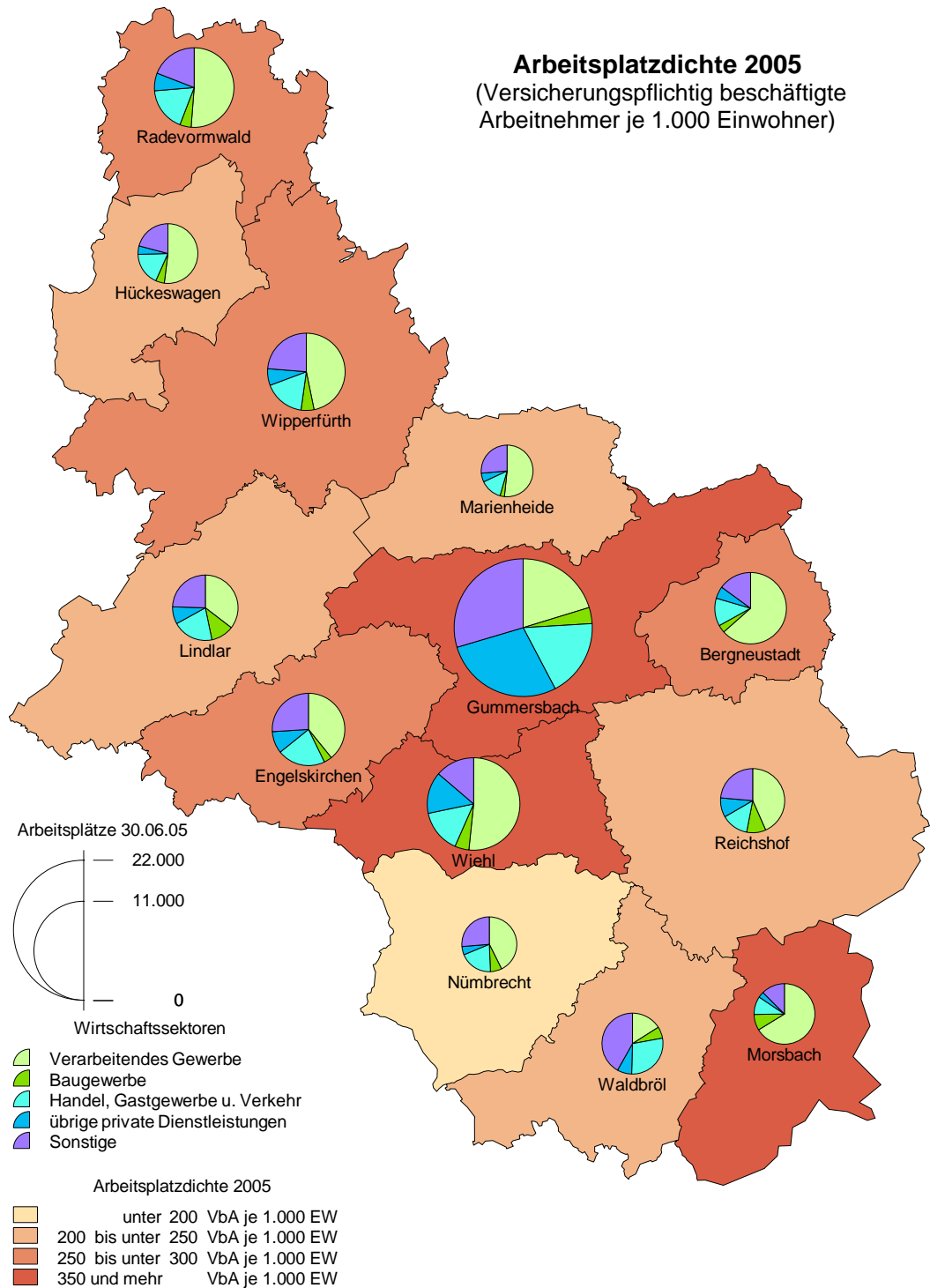
Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer (VbA) am 31.12.2006

Gebiet	Insgesamt	darunter				VbA / 1.000 Einwohner
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	Übrige private Dienstleistungen	
Bergneustadt	5.719	3.525	200	725	438	281
Engelskirchen	5.798	2.198	244	1.369	493	282
Gummersbach	22.238	4.118	831	3.825	6.979	422
Hückeswagen	4.021	2.133	188	739	182	247
Lindlar	4.959	1.752	563	1.029	426	220
Marienheide	3.176	1.570	91	376	342	231
Morsbach	4.183	2.931	215	390	155	364
Nümbrecht	3.334	1.399	248	654	164	191
Radevormwald	7.156	3.764	299	1.228	506	302
Reichshof	4.630	2.032	453	651	461	231
Waldbröl	4.168	713	264	1.225	314	213
Wiehl	9.665	4.939	492	1.470	1.416	366
Wipperfürth	6.860	3.193	393	1.166	531	290
Oberbergischer Kreis	85.907	34.267	4.481	14.847	12.407	298
Nordrhein-Westfalen ¹⁾	5.648	1.397	289	1.360	982	313
Deutschland ¹⁾ (30.06.06)	26.354	6.695	1.531	6.160	4.402	320

1) in Tsd.

Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeitsort)





Wie in den vergangenen Jahrzehnten bildet der Oberbergische Kreis auch aktuell eine eigenständige Arbeitsmarkregion. Für die weitaus überwiegende Zahl von Arbeitnehmern ist der Kreis Wohn- und Arbeitsort. Über die Kreisgrenzen hinweg ist der Pendlersaldo leicht negativ. Mit Gummersbach, Morsbach und Wiehl weisen jedoch drei Gemeinden beachtliche Einpendlerüberschüsse auf. Hierbei ist die Kreisstadt primärer Zielort der Berufsauspendler aus den meisten oberbergischen Gemeinden.

Im Vergleich zu den Kreisen und kreisfreien Städten der Region Köln hat der Produzierende Sektor im Oberbergischen Kreis mit einem über 45 % liegenden Anteil am Arbeitsplatzangebot insgesamt ein vergleichsweise hohes Gewicht. Die überaus vielfältige strukturelle Ausrichtung der Gebietskörperschaften in der Region Köln verbessert die Chancen dieses Raumes im Wettbewerb. Gemeinsame Anstrengungen im Rahmen der Regionale 2010 begründen sich u. a. auch von hierher.

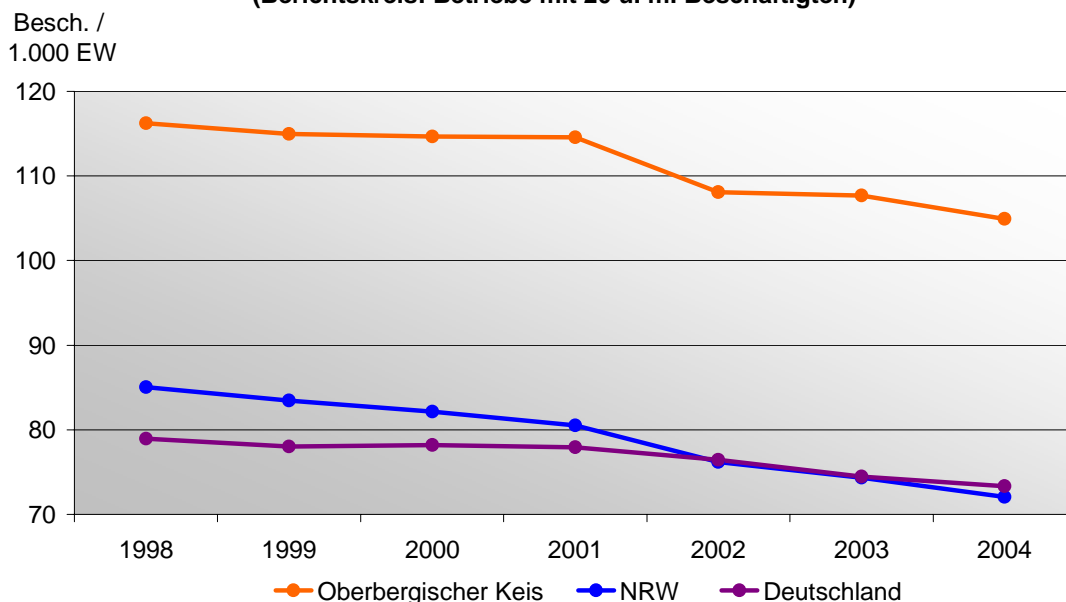
Verarbeitendes Gewerbe im Oberbergischen Kreis

Jahr	Betriebe am 31.12.	Beschäftigte am 30.09.	Investitionen der Betriebe des verarbeitenden Gewerbes in 1.000 €			Insgesamt
			Gebäude / bebaute Grundstücke	unbebaute Grundstücke	Maschinen / ma- schinelle Anlagen	
1986	235	36.632	17.486	942	111.961	130.390
1987	232	36.996	24.193	751	113.395	138.339
1988	234	37.077	25.503	1.669	135.364	162.536
1989	250	38.852	28.980	2.316	150.062	181.358
1990	268	40.651	24.246	604	178.656	203.507
1991	278	41.618	50.752	2.347	184.992	238.092
1992	275	40.291	39.038	774	171.294	211.106
1993	272	36.709	20.864	2.095	140.855	163.814
1994	257	34.735	24.723	361	137.793	162.877
1995	242	34.793	40.223	1.418	144.808	186.449
1996	234	33.549	19.063	657	136.147	155.867
1997	241	33.536	26.608	1.713	155.734	184.056
1998	230	33.269	18.873	171	166.651	185.695
1999	240	32.777	26.772	3.216	191.385	221.373
2000	250	32.855	30.726	503	202.413	233.643
2001	262	33.048	48.499	751	174.260	223.510
2002	262	32.184	37.422	774	160.741	198.937
2003	261	31.054	11.515	914	152.755	165.184
2004	260	30.333	12.651	1.282	165.471	179.404
2005	251	29.968	11.629	2.165	156.153	169.947

Unter Industriedichte ist der Besitz einer Region an industriellen Arbeitsplätzen zu verstehen. In der folgenden Grafik wird hierbei die Anzahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe bezogen auf 1.000 Einwohner verglichen. Erfasst sind die Unternehmen des

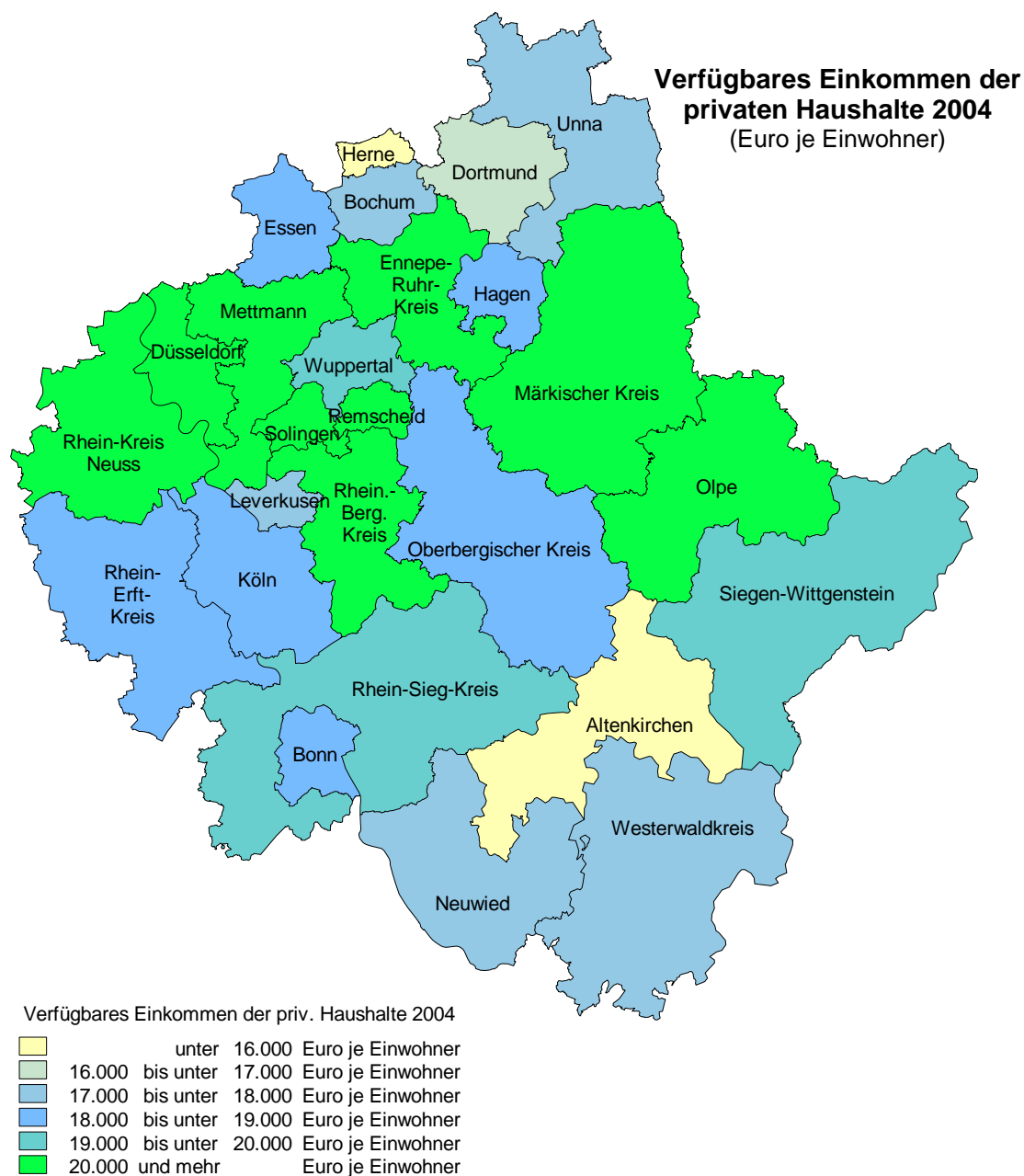
Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen zwanzig und mehr Beschäftigten. Die industriellen Kleinbetriebe und die dort beschäftigten Arbeitnehmer bleiben unberücksichtigt. 2002 wies Oberberg 371 industrielle Kleinbetriebe mit 2.504 Beschäftigten auf.

Industriedichte - Beschäftigte im Verarb. Gewerbe je 1.000 EW
(Berichtskreis: Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten)



Wirtschaftskraft im Oberbergischen Kreis in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung in 1.000 €			
	Insgesamt in 1.000 Euro	in Euro je Erwerbstätigen	Insgesamt	Land und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungen
1996	5.788.021	50.858	5.237.996	44.029	2.318.307	2.875.661
1997	6.068.437	52.315	5.495.928	42.145	2.445.175	3.008.607
1998	6.195.183	51.915	5.604.722	42.259	2.451.682	3.110.780
1999	6.381.678	52.219	5.741.829	41.335	2.469.700	3.230.794
2000	6.518.978	51.558	5.866.923	40.135	2.478.447	3.348.340
2001	6.737.939	52.507	6.072.582	47.823	2.542.529	3.482.231
2002	6.677.938	52.532	6.024.191	43.375	2.524.216	3.456.599
2003	6.552.675	51.895	5.903.404	45.870	2.475.220	3.382.314
2004	6.784.241	53.339	6.133.665	46.134	2.603.606	3.483.925



Verkehrsdaten für den Oberbergischen Kreis

zum 01.07. ¹⁾	Kfz		PKW ²⁾		Verkehrsunfälle / Jahr
	Insgesamt	je 1.000 Einwohner	Insgesamt	je 1.000 Einwohner	
1995	171.763	616	147.058	527	1.808
1996	175.792	625	149.547	531	1.739
1997	178.701	641	151.186	542	1.935
1998	181.367	638	152.580	537	1.813
1999	185.677	650	155.385	544	1.921
2000	188.213	655	157.139	547	1.944
2001	192.549	668	160.688	558	1.934
2002	196.242	678	163.643	565	1.748
2003	198.514	684	165.395	570	1.680
2004	201.043	693	167.593	577	1.655
2005	203.083	699	169.085	582	1.431
2006	204.000	704	171.446	592	1.490

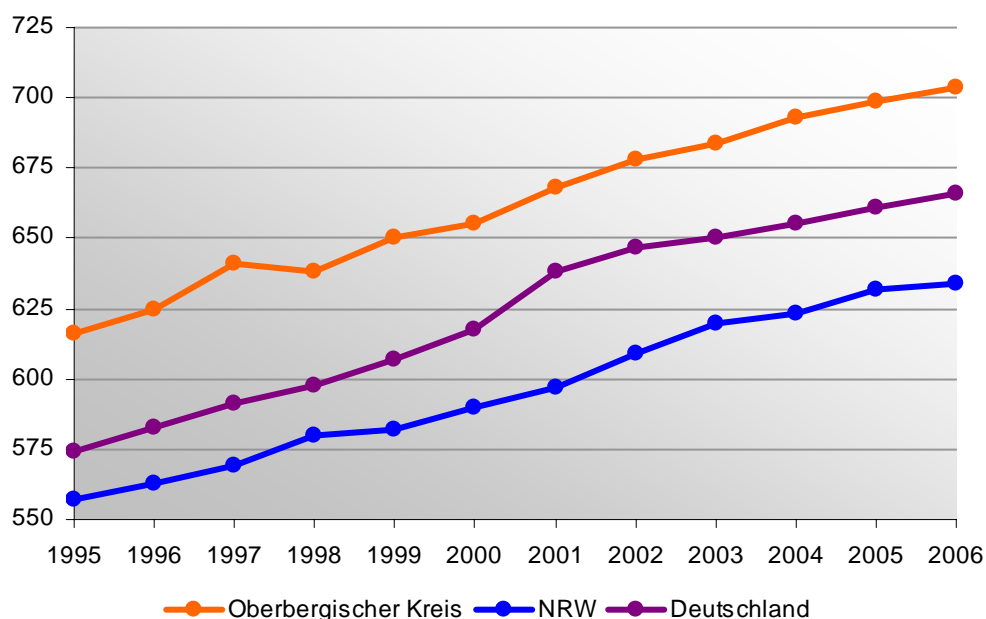
1) ab 2001 zum 01.01. des Jahres ; 2) einschl. Kombinationskraftwagen, ab 2006 werden die Fahrzeuge zur besonderen Verwendung (z. B. Wohnmobile und Krankenwagen) den Personenkraftwagen zugeordnet

Ein gutes Verkehrs- und Kommunikationsnetz ist Grundvoraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit von Regionen. Der Oberbergische Kreis zählt zu den sehr stark durch Individualverkehr geprägten Regionen in Nordrhein-Westfalen. In diesem Zusammenhang ist vor allem eine Qualifizierung der

Nord-Süd-Erschließung des Kreisgebietes anzusprechen. Daneben zählt die Wiederherstellung einer durchgehenden Schienenverbindung Köln – Gummersbach – Lüdenscheid – Hagen zu den raumbedeutsamen Entwicklungsvorhaben im Bergisch-Märkischen Raum.

Kfz-Dichte (Kfz je 1.000 Einwohner)

Kfz / 1.000 EW



Berufspendler 1970 – 2004

Gebiet	Einpender ¹⁾			Auspender ¹⁾		
	27.05.1970	25.05.1987	30.06.2004	27.05.1970	25.05.1987	30.06.2004
Bergneustadt	1.888	2.368	3.155	1.284	2.777	3.905
Engelskirchen	1.250	2.238	3.612	1.714	3.673	4.332
Gummersbach	5.520	9.792	13.388	3.042	6.166	8.591
Hückeswagen	923	1.504	2.374	1.838	3.336	3.699
Lindlar	393	1.592	2.414	1.868	3.791	4.759
Marienheide	1.357	2.056	1.695	1.078	2.117	3.107
Morsbach	523	997	2.759	807	1.673	1.979
Nümbrecht	319	1.040	1.940	1.579	2.667	3.814
Radevormwald	648	1.860	3.338	2.351	3.584	4.228
Reichshof	635	1.218	3.021	2.042	3.513	4.525
Waldbröl	1.870	2.841	2.470	1.232	2.140	4.170
Wiehl	1.702	3.903	6.358	1.800	4.186	5.533
Wipperfürth	1.258	2.091	3.104	1.659	2.852	3.585
Oberbergischer Kreis	18.286	33.500	49.628	22.294	42.475	56.227

1) 2004 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Seit 1970 hat im Oberbergischen Kreis - wie in Nordrhein-Westfalen - die Zahl der Berufspendler deutlich zugenommen. Bei dem Vergleich der in den Volkszählungen 1970 und 1987 erhobenen Pendlerdaten mit den Ein- und Auspendlerzahlen für 2004 ist zu berücksichtigen, dass nach den Ergebnissen der Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte derzeit einen Anteil von rd. 70 % an allen Erwerbstätigen stellen. Die Zahl der Berufsein- und -auspendler 2004 dürfte somit deutlich über den aus der Beschäftigtenstatistik bekannten Werten liegen.

Neben der Zunahme der Pendlerströme ist bedeutsam, dass immer mehr Menschen einen immer weiteren Weg zum Arbeitsplatz zurücklegen. Auch haben sich die Anteile von motorisiertem Individualverkehr, von öffentlichem Verkehr und von Langsamverkehr im Arbeitspendelverkehr verändert.

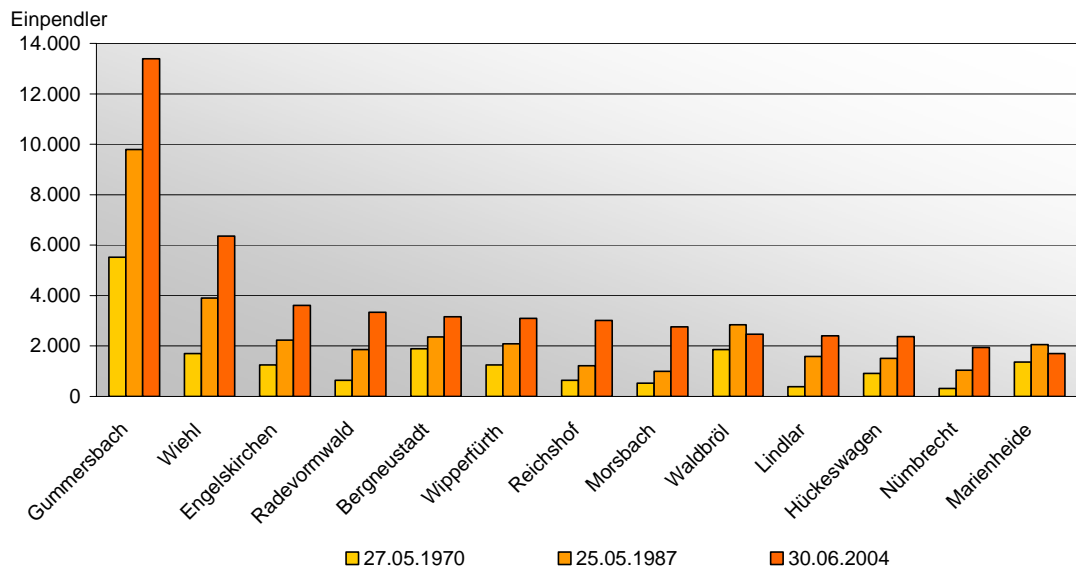
Länger werdende Distanzen zwischen Wohn- und Arbeitsort haben bei letzterem einen Abwärtstrend bewirkt. Darüber hinaus kommt auch auf für den Langsamverkehr geeigneten Kurzstrecken unter zehn Kilometern das Auto stärker zum Einsatz. Im Oberbergischen Kreis ist das Auto das wichtigste Verkehrsmittel für die tägliche Fahrt zum Arbeitsplatz. Daneben leisten Bus und Bahn einen bedeutenden Beitrag zur Bewältigung des Pendelverkehrs. Die Verkehrsmittelwahl ist stark von der räumlichen Lage von Wohn- und Arbeitsort abhängig. Öffentlicher Verkehr setzt sich durch, wenn er vergleichsweise schnell ist, da der Zeitbedarf für den Arbeitsweg zu Lasten der Freizeit geht.

Die nachfolgende Übersicht zeigt das Netz der Straßen des überörtlichen Verkehrs im Oberbergischen Kreis für die Jahre 1980, 1990 und 2006 auf. Die Veränderungen dürften z. T. auf Umwidmungen beruhen.

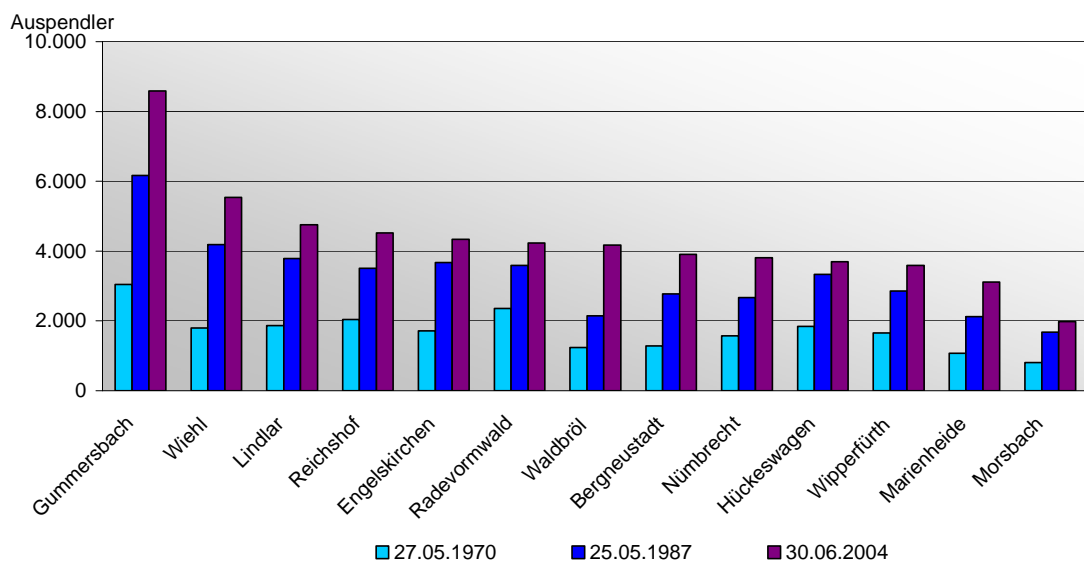
Straßen des überörtlichen Verkehrs im Oberbergischen Kreis (km einschließlich Ortsdurchfahrten)

01.01. d. J.	Insgesamt	Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landstraßen	Kreisstraßen
1980	880,0	32,7	156,4	453,8	237,1
1990	879,0	35,4	149,2	469,4	225,0
2006	852,7	35,3	149,3	456,3	211,8

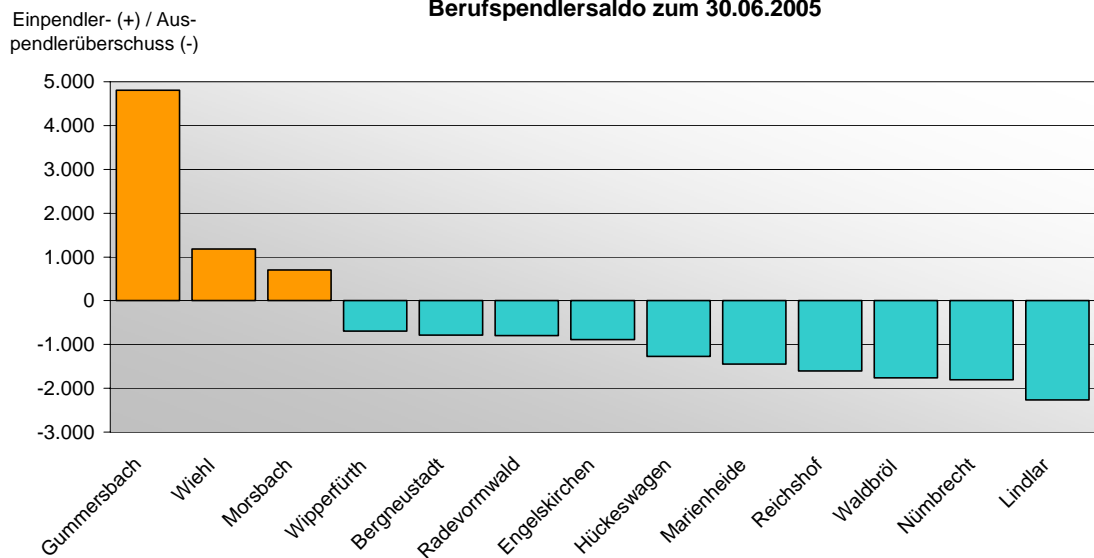
Entwicklung des berufsbedingten Pendelverkehrs im Oberbergischen Kreis



Entwicklung des berufsbedingten Pendelverkehrs im Oberbergischen Kreis



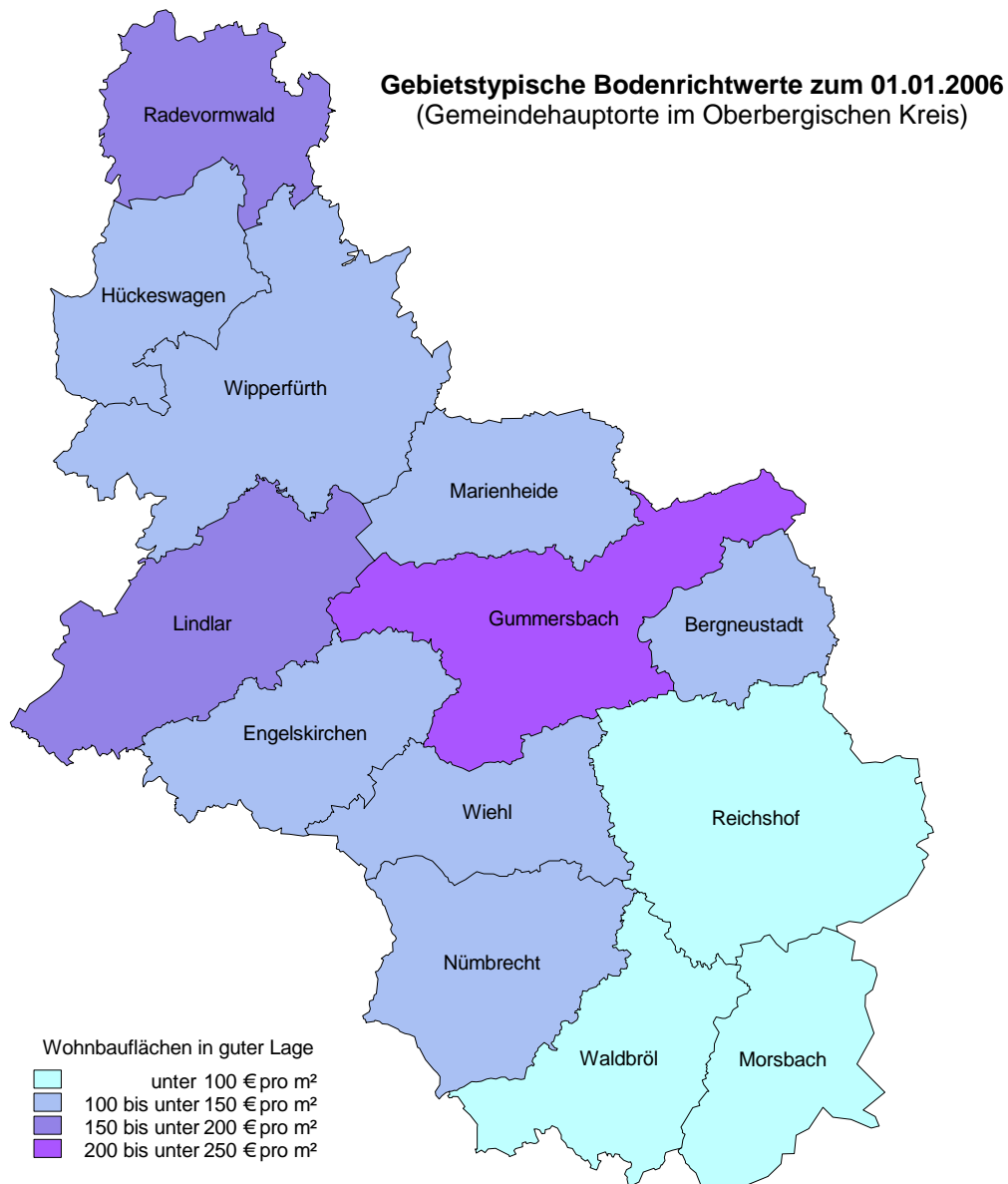
Berufspendlersaldo zum 30.06.2005



Baubestand und -entwicklung im Oberbergischen Kreis

Jahr	Gebäude ¹⁾	Wohnungen ²⁾	Wohnräume ²⁾	Wohnungen ²⁾ je 1.000 EW	Baugenehmigungen ³⁾	Baufertigstellungen ⁴⁾	Baufertigstellungen ⁴⁾ / 10.000 EW
1997	61.838	111.030	521.032	391	725	651	23
1998	62.492	112.308	527.341	394	529	683	24
1999	63.321	113.937	535.449	398	1.038	883	31
2000	64.158	115.465	543.356	401	612	894	31
2001	64.625	116.414	548.195	402	543	517	18
2002	65.279	117.512	554.145	405	860	731	25
2003	65.966	118.678	560.301	409	620	739	25
2004	66.486	119.552	565.064	411	617	578	20
2005	67.047	120.443	569.900	416	586	616	21
2006	67.515	121.123	573.801	420	489	527	18

1) Wohn- und Nichtwohngebäude; 2) Wohnungen / Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden; 3) Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude; 4) Baufertigstellungen von neuen Wohn- und Nichtwohngebäuden



Schulen im Oberbergischen Kreis

Schultyp	Schulen am 15.10.1997			Schulen am 15.10.2006		
	Schulen	Schüler insgesamt	Ausländische Schüler	Schulen	Schüler insgesamt	Ausländische Schüler
Grundschulen	60	15.114	1.629	63	13.327	1.344
Hauptschulen	11	5.278	953	12	4.707	741
Realschulen	12	6.587	361	13	7.216	339
Gymnasien	10	8.019	256	11	9.337	198
Gesamtschulen	4	3.966	357	4	4.334	411
Sonderschulen	11	1.315	.	12	1.574	225

Im Schulbereich wird in der Folge des demografischen Wandels und struktureller Faktoren bis 2015 mit beachtlichen quantitativen Veränderungen zu rechnen sein. Die in der folgenden Tabelle dargestellte Schülerprognose 2006 des LDS NRW für den Oberbergischen Kreis beinhaltet die voraussichtlichen Schülerzahlen an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie an Gymnasien nach dem Schuljahrgang (Status-quo-Prognose). Die Schülerbestände sind ungerundet ausgewiesen. Diese 'Scheingenauigkeit' bis hin zur Einerstelle wurde seitens des Landesam-

tes in Kauf genommen, um ein in sich schlüssiges Zahlenwerk zu erhalten. Im nachträglichen Vergleich festgestellte Abweichungen von Prognosewerten und Ist-Daten lassen sich auf eine Änderung der Schulstruktur und / oder des Bildungsverhaltens zurückführen. An Gymnasien zählt die Jahrgangsstufe 10 ab 2010 als neue sog. 'Einführungsphase' zur Sekundarstufe II. Dem aufgrund dieser Zuordnung gegebenen Schülerschwund in der Sekundarstufe I steht die angewachsene Schülerpopulation in der Sekundarstufe II gegenüber.

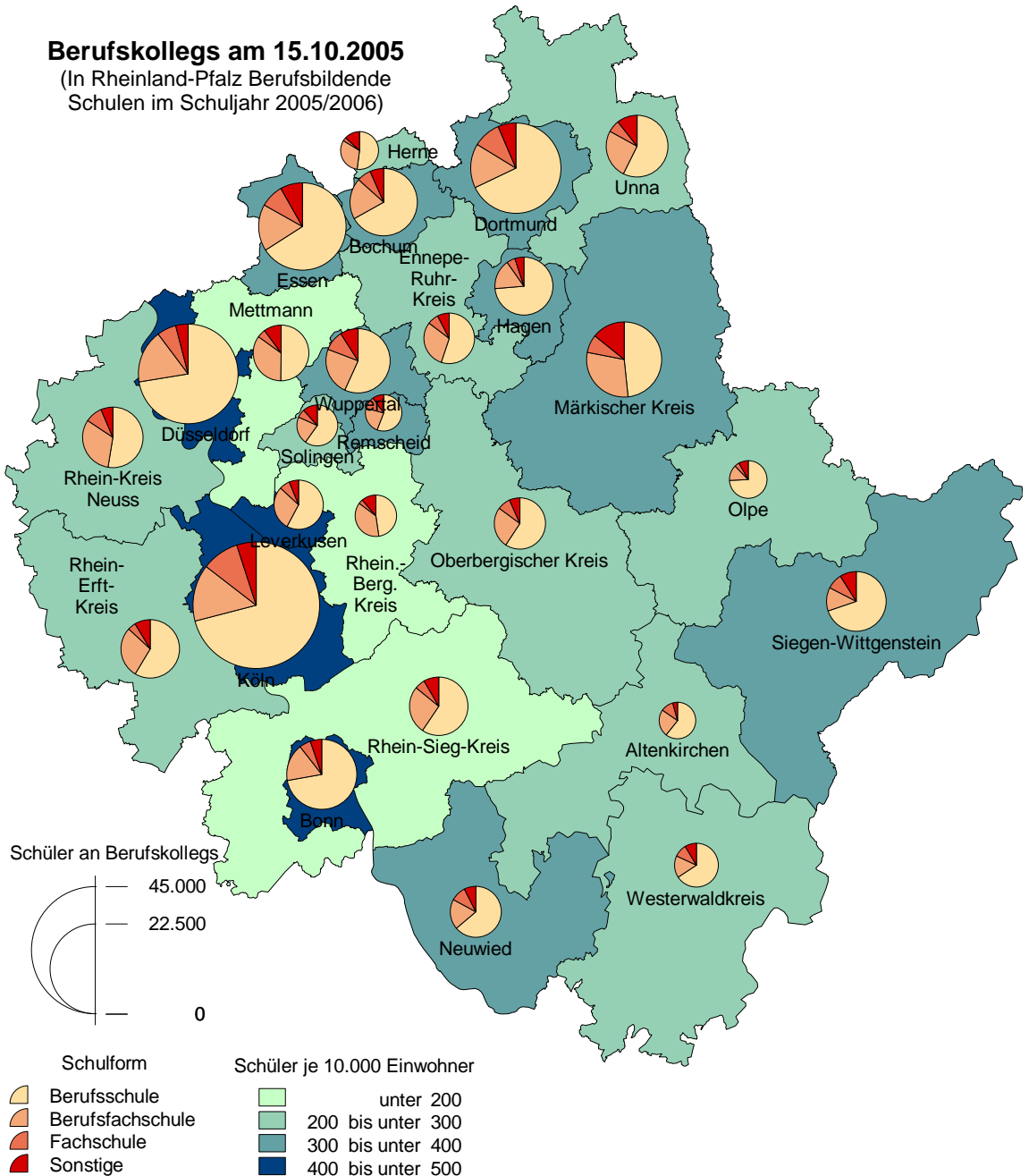
Schülerbestände 2005 bis 2015 im Oberbergischen Kreis

Schuljahrgang	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1	3.245	3.179	3.324	3.004	3.089	2.875	2.999	2.993	2.992	2.998	2.807
2	3.465	3.289	3.227	3.376	3.051	3.135	2.917	3.044	3.037	3.035	3.043
3	3.562	3.446	3.272	3.210	3.357	3.033	3.117	2.900	3.026	3.020	3.018
4	3.443	3.529	3.412	3.239	3.178	3.323	3.003	3.087	2.873	2.997	2.990
Primarstufe zusammen	13.715	13.443	13.235	12.829	12.675	12.366	12.036	12.024	11.928	12.050	11.858
5	3.413	3.488	3.546	3.446	3.277	3.214	3.360	3.036	3.122	2.903	3.030
6	3.587	3.473	3.547	3.609	3.505	3.333	3.268	3.419	3.088	3.176	2.955
7	3.845	3.597	3.466	3.545	3.604	3.501	3.330	3.263	3.416	3.086	3.173
8	3.834	3.846	3.598	3.461	3.541	3.602	3.498	3.326	3.264	3.410	3.082
9	3.992	3.858	3.867	3.611	3.468	3.549	3.608	3.508	3.336	3.270	3.420
10	3.561	3.662	3.539	3.555	3.322	2.214	2.271	2.303	2.243	2.136	2.095
Sekundarstufe I zusammen	22.232	21.924	21.563	21.227	20.717	19.413	19.335	18.855	18.469	17.981	17.755
10	x	x	x	x	x	1.129	1.149	1.173	1.137	1.072	1.053
11	1.366	1.340	1.393	1.376	1.414	1.366	1.370	1.408	1.424	1.391	1.318
12	1.206	1.297	1.273	1.322	1.306	1.344	1.299	1.279	1.317	1.332	1.301
13	1.032	1.098	1.180	1.158	1.204	1.189	1.222	1.182	227	233	228
Sekundarstufe II zusammen	3.604	3.735	3.846	3.856	3.924	5.028	5.040	5.042	4.105	4.028	3.900
Insgesamt	39.551	39.102	38.644	37.912	37.316	36.807	36.411	35.921	34.502	34.059	33.513

Schüler an den Berufskollegs im Oberbergischen Kreis

15.10. d. J.	Insgesamt	Vorklassen zum Berufsgrundschuljahr / Berufsgrundschuljahr	Berufsschulen	Berufsfachschulen	Fachoberschulen	Fachschulen
1996	6.179	193	4.177	1.154	53	602
1997	6.386	154	4.298	1.249	46	639
1998	6.500	170	4.501	1.206	45	578
1999	6.692	131	4.717	1.214	71	559
2000	6.985	182	4.875	1.272	83	573
2001	7.003	176	4.868	1.285	78	596
2002	7.041	215	4.674	1.465	97	590
2003	6.894	224	4.392	1.580	158	540
2004	7.114	326	4.386	1.695	166	541
2005	7.291	359	4.322	1.884	130	596

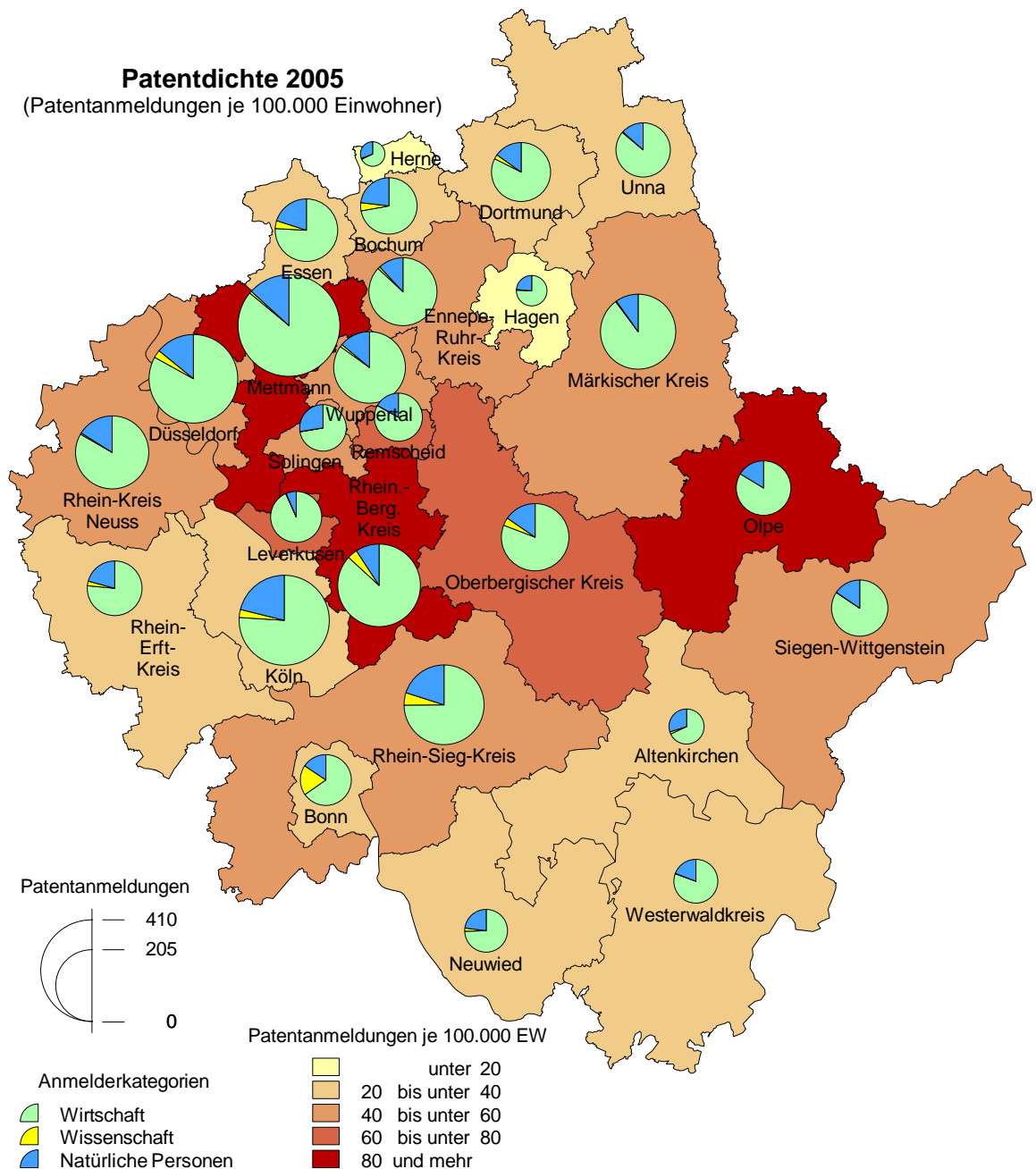
Berufskollegs am 15.10.2005
(In Rheinland-Pfalz Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2005/2006)



Studierende an der FH Köln, Abteilung Gummersbach

Studienbereich	Wintersemester						
	1999/2000	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
Wirtschaftswissenschaften	77	64	46	50	12	15	9
Informatik	987	1.373	1.534	1.722	1.797	1.725	1.551
Ingenieurwissenschaften u. Technik ¹⁾	-	-	-	385	404	329	350
Maschinenbau	310	322	252	193	346	427	507
Elektrotechnik	157	140	342	85	143	169	160
Abteilung Gummersbach insgesamt	1.531	1.899	2.174	2.435	2.702	2.665	2.577

1) allgemein

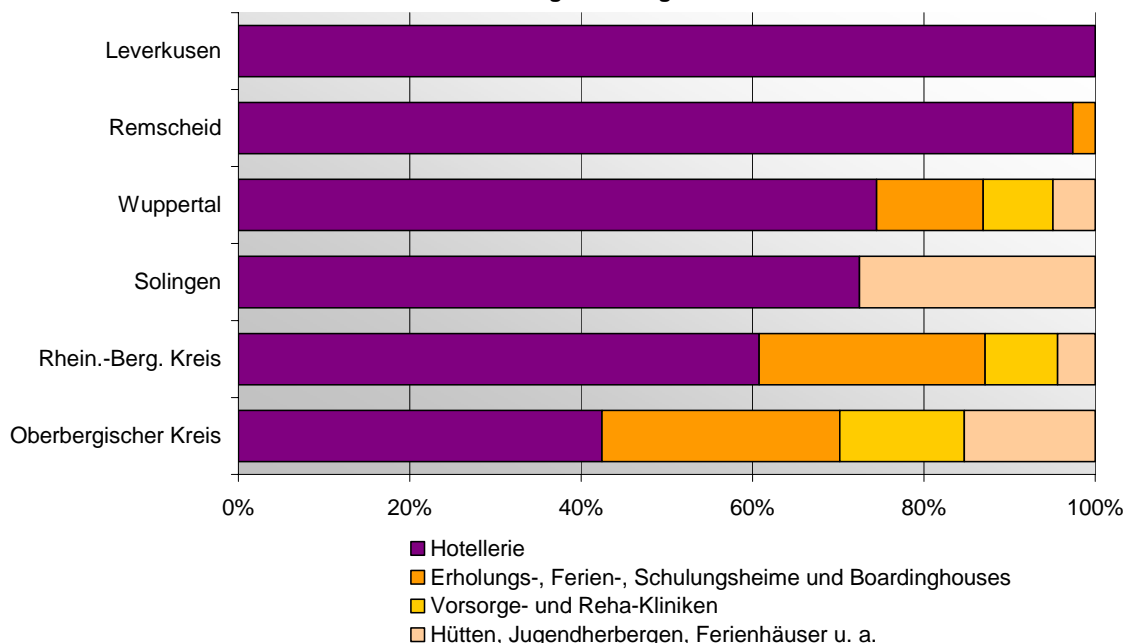


Reiseverkehr im Oberbergischen Kreis

Jahr	Betriebe ¹⁾	Betten	Ankünfte	Übernachtungen	mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	mittlere Bettenauslastung in v. H.
1998	136	6.668	260.854	898.654	3,4	37,7
1999	132	6.361	255.882	906.071	3,5	38,5
2000	131	6.103	244.875	915.851	3,7	39,8
2001	136	6.409	256.218	915.990	3,6	39,8
2002	135	6.434	267.467	922.444	3,4	39,2
2003	129	6.407	252.114	882.635	3,5	38,5
2004	136	6.622	314.452	972.201	3,5	35,1
2005	130	6.122	264.495	890.368	3,4	32,7
2006	125	6.076	261.688	859.322	3,3	29,7

1) geöffnete Betriebe mit 9 und mehr angebotenen Betten am 31.12.

Bettenangebot 2006 nach Betriebsarten
- Reisegebiet Bergisches Land -



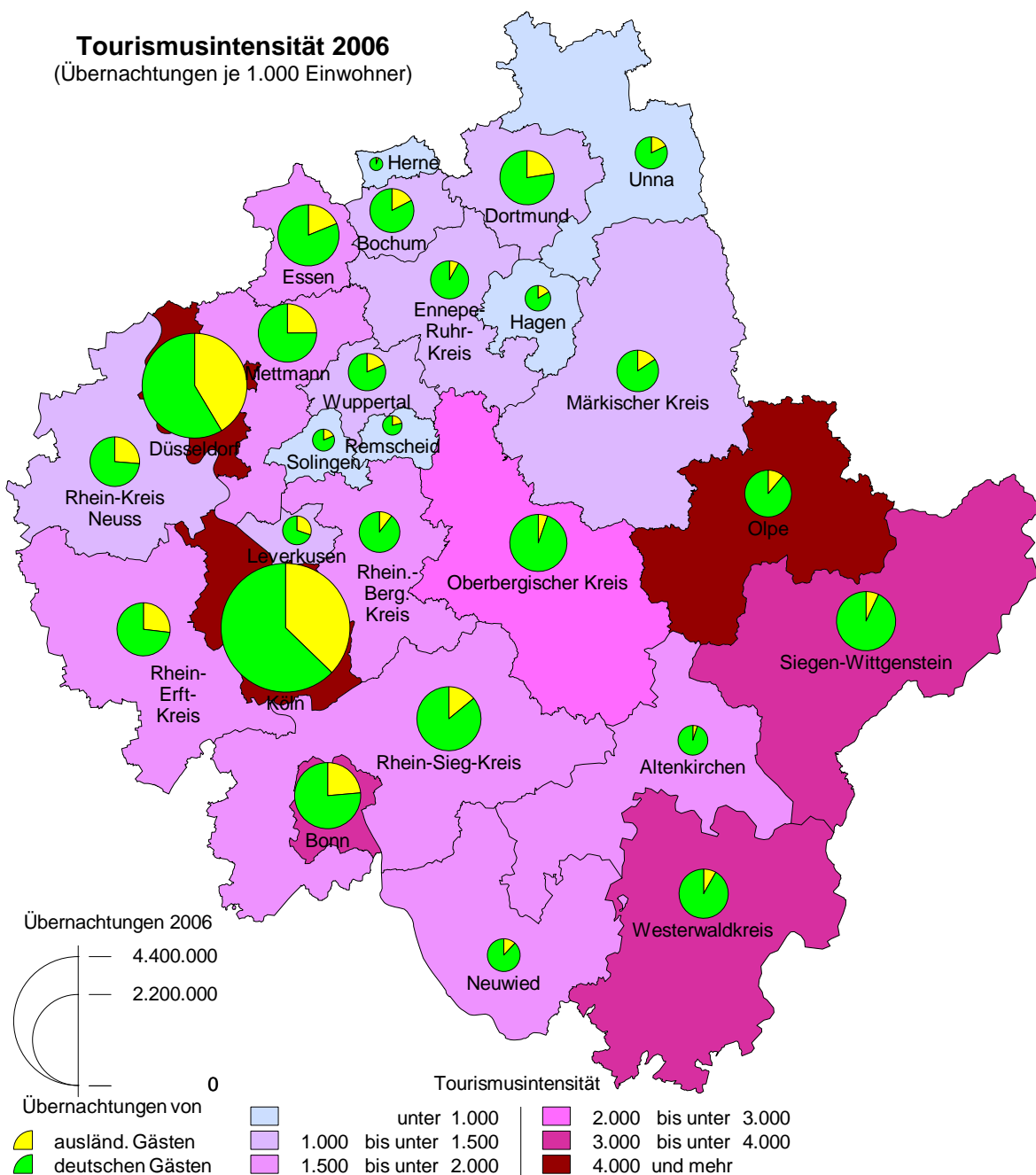
In den Kreisen und Städten des Reisegebietes Bergisches Land ist das Gewicht der Betriebsarten des Beherbergungsgewerbes sehr unterschiedlich. Während in den Städten, aber auch noch im Rheinisch-Bergischen Kreis die Hotellerie dominiert, liegt das Bettenangebot derselben im Oberbergischen Kreis unter 50 %. Bei einem Vergleich der Absolutwerte weist der Oberbergische Kreis

allerdings die meisten Betten in Hotels auf. 25,1 % der Übernachtungen entfielen 2006 im Oberbergischen Kreis auf die Hotellerie. Die Gesamtzahl der Übernachtungen lag in Oberberg über dem Vergleichswert für die vier Bergischen Städte zusammen und nahezu doppelt so hoch wie im Rheinisch-Bergischen Kreis. Der Anteil ausländischer Gäste an den Übernachtungen beträgt 5,3 %.

Übernachtungen ausländischer Gäste 2006

Gebiet	insgesamt	Benelux	Frankreich	Italien	Polen	Groß-Britanien	Sonst. europ. Länder	außer-europ. Ausland
Remscheid	21.321	1.427	2.195	1.031	1.007	1.027	10.530	4.104
Solingen	23.445	2.301	1.304	1.047	1.015	1.287	7.554	8.937
Wuppertal	68.366	17.436	3.305	2.217	3.286	5.025	21.535	15.562
Leverkusen	65.522	5.087	4.021	3.712	2.647	6.874	16.569	26.612
Oberberg. Kreis	45.158	11.565	3.173	2.383	3.524	2.450	14.945	7.118
Rhein.-Berg. Kreis	45.299	7.297	4.728	2.402	1.457	6.114	11.993	11.308
Reisegebiet Bergisches Land	269.111	45.113	18.726	12.792	12.936	22.777	83.126	73.641

Tourismusintensität 2006
(Übernachtungen je 1.000 Einwohner)



**Oberbergischer Kreis
Amt für Kreis- und Regionalentwicklung
Moltkestr. 34
51643 Gummersbach**

Auskunft erteilen:

**Herr Armbruster,
Tel. 02261/886116, Fax 02261/886123,
E-Mail: heinz.armbruster@obk.de**

**Frau Schell,
Tel. 02261/886115, Fax 02261/886123
E-Mail: britta.schell@obk.de**

Stand: September 2007